



RHEINGAU-TAUNUS-KREIS

Kommunales Abschlussposter Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Zur Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse und Maßnahmen

Die wichtigsten kommunalen Ziele:

- Stabile Netzwerkarbeit zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Angebote Früher Hilfen
- Frühe Hilfen werden als wichtige, präventive Unterstützungssysteme auf regionaler Ebene wahrgenommen
- Qualitative Weiterentwicklung der Frühen Hilfen im Rheingau-Taunus-Kreis
- Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über die Netzwerkarbeit und die Frühen Hilfen
- Verbindlichkeit bei der Zusammenarbeit herstellen.
- Leitbild entwickeln.
- Die Frühen Hilfen im RTK sichtbar machen – Neues Logo, aktueller Internetauftritt.
- Bedarfe analysieren – Angebote evaluieren.

Die wichtigsten kommunalen Maßnahmen:

- Netzwerktreffen (gemeinsames Verständnis, Kooperationsvereinbarung)
- Klärungsprozess mit Politik und Verwaltung starten
- Entwicklung eines Leitbilds der Steuerungsgruppe
- Offenes Organigramm der Netzwerkstruktur
- Sichtbarmachung der Frühen Hilfen (CI, neue Homepage)
- Schaffung Austauschplattform
- Aktualisierung Internetauftritt
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung Positionspapier (zu den Themen Nutzen und Wirkungsweisen)
- Identifikation Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Angebote Frühe Hilfen (3. QEW)
- Der Beirat arbeitet an einer Geschäftsordnung.
- Eine Steuerungsgruppe wurde gebildet. Diese hat ein Leitbild entworfen, welches in den Netzwerktreffen angepasst wurde.

- Der Internetauftritt wurde neu gestaltet.
- Geplant:
 - Erarbeitung eines Konzeptes zum Austausch mit Städten und Gemeinden (Positionspapier)
 - Bedarfserhebung und Evaluation der Angebote
 - Erarbeitung eines schriftlichen Gesamtkonzeptes

Eine Anekdote aus der Zukunft:

- Die Ebenen der Städte und Gemeinden werden regelmäßig informiert und beteiligt. Es gibt eine Ansprechpartnerin / einen Ansprechpartner in allen Kommunen.
- Die Frühen Hilfen werden als wichtiges, präventives Angebot gesehen und sind allgemein bekannt. Die Familien und Fachkräfte kennen und nutzen die Angebote.

Was haben wir von den anderen Kommunen gelernt?

- Wir haben sehr viele Ideen und Anregungen bekommen und konnten einiges mitnehmen – best practice
- Elternbriefe
- Präventionspuzzle

Ansprechperson:
Regine Walther-Zeidler
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen
R.Walther-Zeidler@rheingau-taunus.de